







## Neues Musik-Institut,

### Wiesbadener Geigen-Schule

(Methode Professor Joachim).  
Moritzstr. 38, Ecke der Albrechtstr.

Der Unterricht beginnt am Montag, 19. September. Unterrichtsfächer: Violine, Clavier, Violoncell, Theorie, Ensemble-Spiel, Kammermusik etc. Honorar für Anfänger (2 Schüler in einer Stunde) dritteljährl. 30 Mk., für Mittelklassen 40 Mk., Oberklassen 50 Mk., Künstlerklassen 60 Mk., Hospitanten für Kammermusik oder Theorie 10 Mk. dritteljährl. 11171

Orchester-Aufführungen. Vortrags-Abende.  
Auf Wunsch: Privat-Unterricht.  
Prospecte durch den Unterzeichneten und in den hiesigen Musikalienhandlungen.  
Anmeldungen nimmt jederzeit entgegen

Der Director:  
**Arth. Michaelis.**

## Neroberg.

Mittwoch, den 21. September, Nachm. 4 Uhr:

### Grosses Militär-Doppel-Concert,

ausgeführt von der  
**Kapelle des Hess. Fü.-Regts. No. 80,** unter Leitung des Musikdir. Herrn **Müsch,** und dem **Tromp.-Corps des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27,** unter Leitung des Musikdir. Herrn **Beul.**

Eintritt à Person **50 Pf.** 11787

## Wiesbadener Unterstützungsbund.

Bleibt seit 1876. Beständige Sterbefälle am Blode. Zahl der Hinterbliebenen verheiratheter Mitglieder sofort nach Tode des Todt 1000 Mk. Unterstützung. Angenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 15. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mk. an. Kaufamt beim Vorsitzenden Herrn **C. Röcherdt,** Verrennhofstr. 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. P 805

Wir empfehlen unser

### grosstes Teppichlager.

Nur beste Fabrikate, billigste Preise, reichste Auswahl, feinste Dessins. 7596

**J. & F. Suth,** Wiesbaden,  
Friedrichstrasse 8 u. 10.  
Zimmer-Teppiche Mk. 6.— per Stück.  
Bettvorlagen „ 2.50 „ „

## Kohlen.

Zur Bedienung der Herde u. Winterbedarfs ist gegenwärtig die beste Zeit, da täglich frische Sendungen eintreffen und die Karstage jetzt ganz besonders sorgfältig effenirt werden können, auch die Sommerpreise noch bis 1. October in Kraft bleiben.

Durch langjährige Thätigkeit meines Geschäftsführers in der Kohlenhandlung von **W. Kessler** mit allen Anforderungen der w. Haushalt vertraut, halte ich mich zur Lieferung in allen Sorten Brennmaterialien bestens empfohlen. 10802

**Aug. Kälpp,**  
Comptoir: Selbmundstrasse 33.

**Serren-Stiefelsohlen u. Fleck Mt. 2.50,**  
**Damen- „ „ „ 1.80.**

**Anton Führer,** 10590  
Mauritiusstrasse 5, Seitenbau.

In  
**grösster Auswahl**  
zu  
**billigsten Preisen**  
empfiehlt

## Tapeten

**Julius Bernstein,**  
6. Marktstrasse 6. 10456

## Gardinen u. Rouleauxstoffe

in weiss und crème,  
abgepasst und am Stück,  
in grosser Auswahl  
zu äusserst billigen Preisen,  
**Beste**  
und einzelne Fenster weit unter Preis  
empfiehlt

### Wilhelm Reitz,

nur 22. Marktstrasse 22. 11879

## Bordeaux-Weine

Mk. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50—6.00,  
**Cognac** **Rum** **Arrac**  
Mk. 3.00, 3.50, 4.50—10.00, 3.00—6.00, 2.50—4.50,  
**Portwein, Madeira, Sherry, Malaga,**  
Mk. 2.00, 2.50, 3.50, 4.50,  
empfiehlt von directem Import 10052

## Eduard Böhm,

Adolphstrasse 7.

80 Pf. Gebrannter Kaffee p. Pfd. 80 Pf., vollkändiger Ertrag für feinsten Kaffee zu Mt. 1.— und Mt. 1.20, großkörnig, belegen, gerast, rein und fröhlich von Geschmack, vermit. eigenem Patent-Brenner stets frisch geröstet.

**J. Schaab,** Grabenstrasse 3.  
Derselbe Kaffee roh p. Pfd. 65 Pf. Bitte zu versuchen! 11869

## Neuheit!

### Deutsche Gold-Brokat-Tapeten.

I. Rafael Decor (System Fr. Fischbach).  
Componirt in Wiesbaden, ausgeführt in Mainz.  
Ausgestellt und zu beziehen von 11370

**Carl Grünig,** Kirchgasse 35.  
Telefon 244.

## Handschuhe

in Trikot und Glacé.  
= Aparte Neuheiten =

**Friedrich Exner,**  
Neugasse 14. 11707

Rt., den 16. 8. 1898.  
Herrn **W. Sulzbach,** Barf. und Coiffeur,  
Wiesbaden.

Nachdem ich schon alles Mögliche für meine Schürzen angebracht habe, hat sich doch kein Mittel besser bewährt, als Ihre vorzüglichen **Schürzen-Bismade.** Ich konnte meinen Erfolg kaum ausdrücken, ohne die häufige Empfehlung anzuhalten. Nachdem ich 9 Tage Ihr Mittel nach Gebrauch-Anweisung angewandt, war ich wie neu geboren. Bitte, senden Sie mir wieder 3 Stück per Nachn.

**H. Gerloff,** Aufdorstcher.  
Sier in Wiesbaden und Umgebung ist obige Bismade nur bei mir à Nr. 1 Mt. zu haben. 11409  
**W. Sulzbach,** Barf., Spiegelgasse 8.

## Von der Reise zurück.

**Anton Witzel,**  
Zahnarzt. 11854

**Beste Gelegenheit zur Ausbildung als:**  
Handarbeitslehrerin für Volksschulen,  
Handarbeitslehrerin für mittlere und höhere Schulen,  
Fachlehrerin für praktische Handarbeiten: Wäscheherstellung, Kleidermachen u. v. v.,  
Fachlehrerin für Kunsthandarbeiten: Kunstnähen, Spitzenarbeiten u. v. v.,  
Fachlehrerin für kunstgewerbliche Techniken: Decorative Malerei, Schnitzerei, Brandmalerei, Lederstich u. v. v.,  
Kunstnäherin,  
Malerin für decorative Arbeiten,  
Zeichnerin für Stickerei u. Wäffer,  
Zuschneiderin, Directrice für Wäsche, Confection u. v. v. bietet die **Victor'sche Frauen-Schule,** Wiesbaden, Lannstrasse 13, älteste und größte Frauen-Schule in Nassau. Begr. 1879. Neue Kurse: 20. September. Vermittelung von Stellungen kostenlos. 11589

## Zwanzigstes Schuljahr.

Brochüre, Jahresberichte und nähere Auskunft jederzeit durch die Vorsteherin **Fr. Julie Victor** oder den Director **Moriz Victor.**

## Kissenbezüge

(eigene Anfertigung)

**Schwerer Elsass. Cretonne**  
80-80 cm glatt . . . das St. Mk. 1.—  
80-80 „ breite Spitze . . . 1.25  
80-80 „ olge. Einsatz . . . 1.50  
80-80 „ Masch.-Feston . . . 2.25

**Mittelstark Madapolam.**  
80-80 cm mit Stickerel das St. Mk. 1.75  
80-80 „ „ Einsatz . . . 1.85  
80-80 „ „ Einsatz . . . 2.20  
80-80 „ op. handgebort . . . 3.20

**Prima Flachs-Leinen.**  
80-80 cm glatt . . . das St. Mk. 1.70  
80-80 „ Klopplappitze . . . 4.50  
80-80 „ breit. Einsatz . . . 5.—  
80-80 „ handgebort . . . 5.50  
mit besten Leinwandknöpfen.

**Garantirt gute Arbeit.**  
Versandt gegen Nachnahme:  
**Carl Claes,**  
Wiesbaden. 3. Bahnhofstrasse 3.

## Visiten-Karten

in jeder Ausstattung  
berigt die

**L. Schellenberg'sche**  
Hof-Buchdruckerei  
Wiesbaden.

Kontor:  
Langgasse 27.

## Landbutter,

täglich frisch eintreffend, bei 10 Pfund à Mt. 1.00,  
**Süßrahmtafelbutter** wie vor, à Mt. 1.15,  
einsche Platte à 3 Pf. feiner.

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (P. C. W. Schwabe),  
Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

## Teltower Rübchen

per Pfund 20 Pf. empfiehlt  
**Kirchgasse 52. J. C. Keiper,** Kirchgasse 52.

Schöne Schokolade p. Pfd. 7 Pf. Weingasse 30, Mainz.  
**1.50 Pf. Kilo-Wäsche Serfuleslad**  
(größte Anerkennung) empf. **Carl Ziss,** Grabenstrasse 30.

## Abonnements-Einladung

auf den im 39. Jahrgange erscheinenden  
**Mainzer Anzeiger**  
(Mainzer General-Anzeiger).

Der „Mainzer Anzeiger“ (Mainzer General-Anzeiger) mit der Beilage „Der Hausfreund“ ist das beste und reichhaltigste Blatt von Mainz und der weiteren Umgegend und erfreut sich infolge seines sorgfältig gewählten Verlagsstoffes, der fortgesetzten Verbesserung und Erweiterung des zeitlichen Inhalts, sowie seiner nach jeder Seite hin vollständig unabhängigen Stellung allgemeiner Beliebtheit.

Der Abonnementspreis beträgt durch die Post bezogen exkl. Postgeld für das  
**4. Quartal 1898 nur Mt. 2.25.**  
Probennummern werden 8 Tage lang stets gratis und franco übermittelt.

**Anzeigen** für Mainz und Umgegend finden die größte Verbreitung. Der Anzeigenpreis beträgt pro Annahmestelle 20 Pf., pro Reichsmenge 40 Pf.; bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Expedition des Mainzer Anzeigers  
(Mainzer General-Anzeiger).

## 40 Pf. Pfd. Glanzlack-Delfarben,

fabrefr., empf. **Carl Ziss,** Grabenstrasse 30.

## Männerasyl,

58. Dohheimerstrasse 58,

liefert fein gepaltes Nieren-Auzindholz zum billigsten Preis ins Haus. Bestellungen werden entgegen genommen bei **Friedrich Müller,** Handwerker, Dohheimerstrasse 58, 1, Frau **Fausel,** Ww., Rt. Burgstr. 4. F 211

## Patente,

erwirkt **Ernst Franke,** Civ.-Ingen.,  
Wiesbaden. Goldgasse 2a, 1 St. 9970

Gebrauchs-Muster-Schutz,  
Waarenzeichen etc.

Sehr tüchtige Schneiderin mit vorzögl. Ausbildung sucht Kunden in und außer dem Hause. Specialität: Tailor made. Bekleidungen zu Diensten. Nährtr. 4, 1.

**Für ein junges Mädchen,** welches längere Zeit lebend war und sich dadurch der Haushaltung ganz entwidmet hat, wird in einer tüchtigen strengen Familie in der Nähe von Wiesbaden, in der sich noch einige junge Mädchen befinden, Unterkunft gesucht, um wieder die Haushaltung zu erlernen. Gef. Offerten mit Preisangabe sub **V. V. 438** an den Tagbl.-Verlag. 11783

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 438. Abend-Ausgabe.

Dienstag, den 20. September.

46. Jahrgang. 1898.

Ob Fiebergluth, ob Fieberföchtel  
Die Seele Dir erschüttern mag,  
Ob Dir im Luftgenießen  
Das Leben weit in Sonne lag,  
Der hellste Mai, der trübste Tag  
Der tiefen All', verfließen.  
Julius Grohe.

(20. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Merkur und Amor.

Roman von Hermann Böttcher.

Am Nachmittag desselben Tages saß Federico in seinem kleinen, niedrigen Zimmer im Westmünster-Hotel und las einen ihm von Felicitä eingekündigten Brief von Sophia. Er kannte den Inhalt genügend, aber immer von Neuem studierte er ihn und stieß sich dadurch selbstquälerisch die Stacheln in die Brust.

Das Schreiben lautete wie folgt:

Im Begriff, meinen Vater seinem Schicksal zu überlassen, zu Ihnen zu halten mit der herzlichsten Liebe, die mich für Sie befehle, vernahm ich, kurz nach der Absendung meiner letzten Zeilen, daß Sie gleichzeitig zu einer anderen gehalten, und daß Sie im Sinne einer ehrenhaften Denkartart unwillig an sie gebunden seien.

Unter solchen Umständen durfte es keine Wahl für mich geben! Ich ersah mich — und der Höchste kennt die furchtbaren Kämpfe, die ich dabei bestanden, für die Rettung meines Vaters. Ich ergreife die Hand eines ungeliebten, aber redlichen Mannes, der ihm zu helfen sich bereit erklärte.

Was ich in dieser Zeit unter der Haltung Ihres Vaters und dann unter den Qualen des Verzichts gelitten habe, was ich noch immer unter dem Gedanken leide, daß Sie nicht Liebe zu mir fährte, sondern nur Sinnesdrang, Veränderungssucht oder Nützlichkeitsgründe, — Umstände, welche Sie nicht zögern ließen, ein doppeltes Unrecht, eins an jener und eins an der armen Sophia Gänderode, zu begehen, kennt Gott allein.

Ich weiß, was Sie darauf zu Ihrer Entlastung erwidern werden. Aber ich schwöre Ihnen bei dem Allmächtigen, daß ich Ihre gegen mich seit unserer ersten Bekanntschaft beobachtete Haltung für den Ausdruck einer mir zugewendeten, wahrhaft tiefen und opferfähigen Neigung hielt; und daß ich deshalb in meiner furchtbaren Beharrung und Rathlosigkeit an jenem Tage das Wort nahm!

Indem ich Ihnen dies sage — ich mußte es zu meiner Rechtfertigung aus meinem verdüsterten Gemüth lösen — richte ich die herzlichste Bitte, aber auch die Forderung an Sie, mich künftig zu meiden. Nur dann werde ich leben, vergessen, das Dasein ertragen können.  
S. G.

Der Erbvertragsbrief, den Federico ihr an diesem Nachmittage schrieb, lautete kurz:

Sie haben recht, Sophia, mir Vorwürfe zu machen! sogar ein Recht, mich zu hassen, weil meine Handlungsweise und die Umstände Ihnen so ungetreue Enttäuschungen bereitet und so schwere Opfer auferlegt haben. Aber weil Sie sich in einem Punkte — ich schwöre es Ihnen — täuschen, so wage ich doch, zu bitten, daß Sie mich nachsichtiger beurtheilen. Nicht Eigennutz führte mich zu Ihnen, sondern ich befand mich in einem schweren Gefühls-

zweispalt. Ich habe Sie wahrhaft geliebt und liebe Sie noch unverändert. Indem ich von Ihnen gehe für immer, wage ich zu sagen: Darf man ein Urtheil fällen, ehe man die Vertheidigung dessen hörte, den man verdammt? Und ferner: Haben nicht alle Menschen Splitter im Auge und deshalb die Pflicht, mit den Balken in des Andern zu rechnen? Leben Sie wohl! Gott schütze und segne Sie und vermande das, was Ihnen heute als eine unerträgliche Bürde erscheint, in eine Fülle dauernden Glücks. Das wünscht von ganzem Herzen Ihr für seine einfüßigen Zerthümmer schwer bestrafte

Federico S.—

Es war an demselben Abend. Das kleine Gastzimmer im Westmünster-Hotel zur Linken mit seiner gemütlichen Ecke, den glatten, sauberen Tischen und einladend bequemen Stühlen und dem noch die rechte Heimgelächtheit fördernden Blüß mit der stets hingelunden Flamme für den Bedarf heißer Getränke war angefüllt mit schwäbischen, rheinischen und teinenden Seelen, Matrosen, Hafenarbeitern und Stammgästen.

Die Ellbogen auf die Tischplatte gestützt oder bequem zurückgelehnt, mit der einen Hand in der Tasche, lauschten eben die Mitschauer einer der Gruppen den Worten des Hauptredners, und dieser redete sich von Zeit zu Zeit mächtig in die Höhe und strich über das trotzig bärtige Seemannsgesicht.

Und wieder an anderen Tischen, leise, fast flüsternd redend, ältere Leute, und an einem dritten ein Paar halb fangende, brumrende, oder auf die Tischplatte schlagende Halbrentene, die lallend nach den Wellnern riefen und dem eifrig Herbeilehenden mit unsicherer Sprache eine neue Bestellung auftrugen.

Nebenan in dem größeren und nicht so hell erleuchteten Gastzimmer, das seine Außenwand dem „Gang“ zuechte, der neben dem Hotel in unheimlicher Ecke mit maul leuchtenden Laternen sich dehnte, sahen nur zwei Personen, und diese gleichfalls eifrig sich unterredenden waren — Federico Stenardo und — der alte Rüd.

Eben äußerte der Alte etwas, das Federico hoch aufhorchen, seine dunklen Augen schar aufsuchten ließ.

Ich will Ihnen was sagen, Herr Federico. Wenn ich Ihnen die 20,000 Mark, die übermorgen fällig sind, anbiete darf — sie stehen Ihnen gern und willig zur Verfügung. Vielleicht bezahlen Sie sie erst und bitten dann Ihren Herrn Vater, daß er sie Ihnen zu einem Geschäft überläßt.

Ich habe nämlich eine Sache, bei der wir beide viel Geld verdienen können. Es ist eine neue Erfindung, die ein Freund von mir gemacht hat. Vor zwei Wochen hab er auf der Weltausstellung, er stand allein auf der Welt da und hat mir Alles überredet, ich ein solches Geschäft!

Was meinen Sie? Gehen Sie sich mal gar nicht. Ich bin nicht ängstlich. Wir werden schon sehen, wie wir mit einander wieder zurecht kommen!

Ah! Das wollen Sie thun, Sie braver, guter Mann? stieß Federico in gleich großer Ueberraschung und freudiger Begehrung heraus und sahle des Alten Hand.

Und darf ich es annehmen? Bedenken Sie, Rüd, — ich sehe bis an den Hals im Unglück. Mit solchen Leuten soll man lieber keine Pakte schließen.

Ich weiß schon, was ich thue, lieber Herr Federico. Und was das Unglück anbelangt! Auf bößes Wetter folgt wieder ruhiges. Sie werden auch wieder Glück haben, und jetzt, wo Sie den alten Rüd ans — einen neuen angezogen, da wird's nicht fehlen. Verlassen Sie sich darauf. Auf

dem Grundstück, das ich von meinem Freunde geerbt habe, können wir die Fabrik errichten. Es ist nicht viel Neues zu machen. Gebäude sind da. Das Material, das wir brauchen, ist von einfacher Art und leicht zu kriegen. Die Erfindung ist durch Patente geschützt.

Und was ist's? Ich bitte, erklären Sie! Rüd schmunzelte und wiegte den Kopf.

In jedem Hause wird's gebraucht, deshalb hat's erste so große Zukunft, Herr Federico! Sie wissen, daß alle Zimmerdecken, bevor sie mit Kalk beworfen werden, „berößt“ werden müssen. Diese Beröhrung war aber bisher so unvollkommen, daß immer nach einer gewissen Zeit Wasser und Nässe entstanden, und die Arbeit von Neuem mit neuen Kosten wieder vorgenommen werden mußte. Mein Freund hat nun eine Beröhrung erfunden, bei der die Decken wie Stein fügen, und dabei ist das Material, was nach Metergröße verkauft wird, ganz wesentlich billiger. Er hatte sich bereits eine Anzahl von Zeugnissen von ersten Baumeistern verschafft, die seit Jahren alle damit gearbeitet haben, und es kommt nun nur darauf an, die Sache auf Grund von diesen Zeugnissen ordentlich auszugeben. Wir müssen in allen deutschen Städten Vertreter haben und sie gegen Provision zu Verläufen machen. Mein Freund wollte das schon lange, aber durch seine Krankheit, die ein Jahr angebauert hat, blieb zuletzt Alles liegen.

Um — um — dortrechtlich, lieber Rüd. Das läßt sich hören! Aber ist nicht ein bedeutendes Betriebskapital erforderlich?

Das stelle ich schon, Herr Federico. Meine Schwester ist eine ziemlich wohlhabende Person, und ich hab' auch noch was, und mein Freund hat mir, wie gesagt, zudem noch ein kleines Kapital hinterlassen. Wir haben erimal 50,000 Mark. Und nicht Ihr Herr Vater Ihnen die 20,000 Mark zurück, so haben wir 70,000 —

Mein — Vater — mein Vater, lieber Rüd — marmeße Federico zögern — Lassen Sie mich es Ihnen aufrichtig sagen: Ich möchte ihn nicht um eine Mark bitten. Es ist nicht Trost, nicht thörichte Stolz, sondern das Gefühl der furchtbaren Beschämung, wenn er nein sagt — aber auch der feste Wille, erst wieder vor ihn hinzutreten und wenn ich mir mein Leben unabhängig von ihm gestaltet habe — Und daß Sie mir dazu unerwartet die Hand bieten, das macht mich wahrhaft glücklich. Sie sollen sich auch nicht in mir täuschen.

Einen Augenblick sann der Alte noch nach. Er hatte sich das einmal so ausgedacht, und er hatte auch sein Geld lieb. Aber dann sagte die Neugierigkeit gegen Herrn Stenardo, die noch in ihm lag, und der auch jetzt in ihm aufschwebende Gedanke, daß er, den man so ungerathet behandelt und falthergig hatte gehen lassen, der Meiter des allföhen Sohnes werden, daß er Gutes gegen Böses zu vergelten im Stande sein könne.

Infolgedessen pfändete er Federico nunmehr sogar eifrig bei. Ja, Sie haben Recht! Ich fühl's Ihnen auch Alles nach — und — und — bei näherer Ueberlegung — ich will selbst nicht, daß Sie dort betteln gehen sollen. Und bei meiner Pasage bleib's. Ich bringe Ihnen morgen Vormittag das Geld für den Wechsel! Also abgemacht, und morgen sprechen wir weiter und fahren zunächst mal noch der Weltausstellung hinüber. Jetzt muß ich weg, sonst kriegt meine Schwester es mit der Unruhe. Adieu, Adieu! Mein, nein, nichts zu danken, lieber Herr Federico. Ich hab' zu danken. Ich will man eilen, daß ich den Dampf noch zu fassen krieg'. Auf Wiedersehen.

Nach diesen Worten beehrte er den Wellner und wandte sich durch die vordere Thüre hinaus.

(Fortsetzung folgt.)

Ich habe mich hier als  
**Specialarzt**  
**für Magen-Darmkranke**  
abgegeben und in der Villa Panorama, Park-  
strasse, eine  
**Privatklinik für Magen-Darmkranke und zur**  
**diätetischen Behandlung chronisch Kranker**  
errichtet.  
Sprechstunden von 2—4½ Uhr Nachmittags, Sonntags von  
10—12 Uhr.  
Wiesbaden, September 1898.

## Dr. Schütz,

ehemal. 1. Assistentarzt der medicinischen Klinik des Herrn Geh.  
Rath Erb-Heldberg und am Krankenhaus Bethanien-Berlin,  
Assistent der Privatklinik des Herrn Hofrath Pfeiner-Heldberg.

Überall zu haben.  
**Kalodont**  
Bestes und billigstes Zahnpulver. F 100

## Hermann Böttcher,

Tapezierer und Decorateur,  
Römerberg 29, Wiesbaden, Römerberg 29,  
empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten,  
wie Neuanfertigen und Aufarbeiten von Betten  
und Möbeln, Aufmachen von Decorationen und  
Gardinen, Tapezieren einzelner Zimmer  
Neubauten etc.  
Alles in solider Arbeit zu realen Preisen.

**Julius Rohrer, Juwelier,**  
Neugasse 18/20.  
Geschäftsgründung 1833  
Verkaufs- und Arbeits-Geschäft. 11158

I. Ranggalerieplatz, Mitte, Abonnement C, abzugeben.  
Reflect. in. Off. u. Chiffre W. W. 401 im Tagbl.-Verlag abg.

## Deutsche Rothweine

werden von Kennern vielfach noch ausländischen  
vorgezogen und zwar wegen ihres lieblichen  
Geschmacks, ihrer Milde, ihres  
geringen Gerbsäuregehaltes und haupt-  
sächlich, weil sie nicht, wie vielfach ausländische,  
auf den Körper aufregend wirken. Dabei bilden  
sie ein von Ärzten gern geschätztes Mittel  
gegen Blutmuth. Als besonders rein-  
haltige, gut gepflegte und vorzüglich  
schmeckende Sorten empfehle ich: 11157

Ingelheimer	Flasche 70 Pf.	
Afenthaler	„ 80 „	oder
Ahrleicher	„ 90 „	Liter
Oberingelheimer	„ Mk. 1.—	im
Assmannshäuser	„ „ 1.20 „	Fass.
Assmannshäuser	„ „ 4.—	

bei 10 Fl. 5 Pf. billiger.

## Wilh. Heiner Birek,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.  
Kellereien: Moritzstrasse 32 und  
Oranienstr. 7 (Oberrealschule).

## GREIZER Damenkleiderstoffe

empfehlen A. Gruber, Drudenstr. 8.  
Man fordere Muster.

Unter Garantieheilung von  
**Saarausfall und Haßköpfigkeit.**  
Special-Behandlung für Damen und Herren.  
Damen-Rothweine n. angl. Vorbild.  
**Paul Wielisch, Specialist, Kirchgasse 23, 2.**  
Haarfarbe in allen Haarfärbungen.  
Rudol gegen Ergrauen der Haare R. 1.00.  
Enthaarungspulver, (sol. wirtsch. u. unschädlich.) R. 1.50.

Portièren, Gallerien etc.  
billigst. 11185  
**Fr. Kappler, Michelsberg 30.**

**M. Bentz, WIESBADEN.**  
Gegr. 1883.  
**Oberhemden nach Maass,**  
garantirt guter Sitz.  
M. Bentz,  
Neugasse 2, a. d. Friedrichstr.  
Filiale: Schwabacherstr. 1, a. d. Louisenstr.

Amthliche Anzeigen

Bauplan-Verseigerung.

Sonntag, den 21. September 1898, Vormittag 10 Uhr... Die Versteigerung wird nur unter denjenigen Bedingungen, welche sich darin ablesen lassen, abgehalten.

3. Ziehung der 3. Klasse 1898. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Gewinnklasse' and 'Gewinnbetrag'.

3. Ziehung der 3. Klasse 1898. Königl. Preuss. Lotterie.

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Gewinnklasse' and 'Gewinnbetrag'.

Aufforderung.

Die Versteigerung von Gebäuden gegen Feuerbeden betr. Die hiesigen Grundbesitzer werden hierdurch ersucht, Anmeldungen wegen Vertheilung, Aufhebung oder Beendigung der bestehenden Gebäude-Versteigerungen...

Aufforderung.

Die Grundbesitzer der hiesigen Gemarkung werden hiermit aufgerufen, Anmeldungen solcher Veränderungen an ihren Grundstücken in den Blättern, Nummer No. 58, in den Terminstunden bis zum 8. October d. J. machen zu wollen.

Aufforderung.

Table with 2 columns: Winning numbers and their corresponding prizes. Includes sub-headers for 'Gewinnklasse' and 'Gewinnbetrag'.

Stechbrief.

Gegen den unten beschriebenen Tagelöhner Georg Weiler aus Hesseheim, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, welcher - künftig ist - sich verborgen hält...

Wichtiges Anzeigen

Aus einem außerordentlichen Verleih wegen Beledigung durch Herrn Dr. Alberti 20 Mr. erhalten zu haben, bezeugt mit herzlichem Dank F 210

Verloren

ein silbernes Weiszeichen des Cyclists Touring Club. Wiederbringer 3 Mr. Belohnung Neudorfstraße 8.

Familien-Nachrichten

Ans den Wiesbadener Civilstandsregistern. Geboren. 10. Sept.: dem Tagelöhner Heinrich Paul e. Z., Frieda. 13. Sept.: dem Herren-Schneidergesellen Carl Philipp Wagner e. Z., Anna Barbara. 14. Sept.: dem Kaufmann Heinrich Müller e. Z., Valerie. 16. Sept.: dem Weinbändler Johann Müller e. Z., Johanna. 17. Sept.: dem Metzgermeister Hermann Schmidt e. Z., Hermann Wilhelm. 18. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 19. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 20. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 21. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 22. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 23. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 24. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 25. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 26. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 27. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 28. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 29. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 30. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie. 31. Sept.: dem Kaufmann Carl Schmitt e. Z., Marie.